Gemeinnütziges.

Der gelinde Winter.

Es ist eine unläugbare Thatsache, daß in Folge der ungewöhnlich milden Witterung, welche wir bis jetzt hatten, die Bäume und Pflanzen zu treiben angefangen haben und es steht zu befürchten, daß bei einer Fortdauer dieser abnormen Winterwitterung für den Landwirth große Nachtheile erwachsen. Aus Wisconsin wird in dieser Hinsicht Folgendes berichtet:

„Das fast beispiellos warme Winterwetter, welches bisher geherrscht hat, kann nicht ohne Einfluß auf die Ernteaussichten geblieben sein. Der Weizen war spät gesäet und hatte bei dem trockenen Herbst nur schwache Wurzel geschlagen, so daß er bei frühzeitiger heftiger Kälte, wenn dieselbe ohne gute Schneedecke eingetreten wäre, ohne Zweifel sehr gelitten haben würde. Das warme Wetter im Dezember in Verbindung mit gelegentlichen Regenschauern hatte die Wirkung, daß die Pflanzen sich gut bestockten und zu Neujahr boten die Weizenfelder einen vielversprechenden Anblick. Wäre mit dem neuen Jahre kältere Witterung eingetreten, namentlich Schnee, so würden die Aussichten für den Winterweizen jetzt besser stehen, als seit Jahren. Leider aber hat die warme Witterung bis zum 9. Januar angedauert, so daß der Weizen in dem ganzen Landstriche, der südlich von St. Louis liegt, schon Neigung zeigte, in den Halm zu schließen. Durch diese allzufrühe Entwickelung wird ein großer Theil der Wintersaat in diesem Breitengrade mit Vernichtung bedroht. Südlich von St. Louis sind jetzt schon Weizenfelder umgepflügt worden, während andere dem Vieh preisgegeben wurden. Daß dieser Zustand der Dinge bedeutende Besorgnisse hervorgerufen hat, ist aus dem Steigen der Weizenpreise ersichtlich. Jedoch wird die Ausdehnung des Schadens sich erst in einigen Wochen überblicken lassen. Vieles hängt auch davon ab, ob das inzwischen eingetretene kältere Wetter dauernd ist. Die ruinirten Weizenfelder werden übrigens meistens mit Mais bepflanzt werden, so daß die mit dieser Körnerfrucht bestellte Ackerfläche dieses Jahr voraussichtlich außerordentlich groß sein wird. Eine merkwürdige Erscheinung wird von Jefferson-City berichtet. Auf vielen Feldern in der Umgegend zeigten sich nämlich junge Heuschrecken in großen Massen und ließen sich den jungen Weizen wohl schmecken. Ein Farmer brachte eine Flasche voll in die Stadt. Die Mehrheit der Thierchen war braun, mit rothen Beinen, einige auch grün. Die Größe war ¾ Zoll. Wer hat je von Heuschrecken um Neujahr gehört? Leider stehen für dieses Jahr die Aussichten auf die Obsternte sehr schlecht und wir haben einen gänzlichen Ausfall zu befürchten. Die Knospen, besonders die Pfirsiche, sind schon so stark geschwollen, daß der erste harte Frost die Blüthe aller Wahrscheinlichkeit nach im Keime ersticken wird."

Die kalten Winter in Europa.

In Europa hat sich diesmal der Winter ungewöhnlich früh und zwar besonders in jenen Ländern eingestellt, die sonst nur kurze und späte Winter zu haben pflegten, wie z. B. Frankreich, England und die Donauländer. Von allen Seiten gehen Berichte über schwere Schneefälle und beißende Kälte ein. Etwas Neues ist das allerdings für die Erdbewohner nicht und wen es interessirt zu erfahren, wie in längst vergangenen Zeiten schon der unwirsche Geselle Winter ihnen mitgespielt, kann es aus der folgenden Zusammenstellung des „Görlitzer Anzeiger" lernen.

Im Jahre 401 war das Schwarze Meer zugefroren und 763 war nicht allein das schwarze Meer, sondern auch die Straße der Dardanellen zugefroren und der Schnee lag an einigen Stellen 50 Fuß hoch.

822 waren die großen europäischen Flüsse: Donau, Elbe u. s. w. so stark gefroren, daß sie einen Monat lang schwere Lastwagen trugen.

866 war das Adriatische Meer gefroren.

991 war Alles gefroren, die Ernten schlugen ganz und gar fehl und mit Hunger und Pest endete das Jahr.

1067 erfroren die meisten Reisenden in Deutschland auf den Wegen.

1133 war der Po zugefroren von Cremona bis zum Meere, die Weinfässer barsten und selbst die Bäume zerplatzten mit gewaltigem Krachen.

1286 war die Donau bis zum Grunde ihres Bettes gefroren und verblieb in diesem Zustande lange Zeit.

1316 war völliger Mißwachs in Deutschland in Folge der Kälte, und Weizen, welcher einige Jahre vorher für sechs Schillinge das Malter in England verkauft wurde, stieg bis zu 2 Liver-Sterlinge.

1339 war aus derselben Ursache Mißwachs in Schottland und eine so große Theuerung und Hungersnoth erfolgte, daß die Armen von Gras leben mußten und viele jämmerlich auf dem Felde umkamen.

1432, 1433 und 1434 waren die Winter ungewöhnlich streng. Einmal schneite es 40 Tage ohne Unterbrechung.

1463 ward der den Soldaten in Flandern zugetheilter Wein mit Aexten zerhauen.

1683 war der Winter gewaltig kalt, die meisten Stechpalmen gingen aus.— Kutschen fuhren die Themse auf und ab, wo das Eis 10 Zoll dick war.

1769 trat ein sehr kalter Winter ein, so daß der Frost 9 Fuß in den Boden drang.

1716 wurden auf der Themse Buden errichtet und Märkte gehalten.

1718 fror es von Neujahr bis Lichtmeß so stark, daß man von Pellworm und Nordstrand nach der schleswigschen Festlandsküste bei Hatstadt über das Eis ging. Dies geschah unmittelbar nach der fürchterlichen Sturmfluth von 1717.

1744 war in England das stärkste Ale, sobald es in's Freie gesetzt wurde, in weniger als 15 Minuten mit ½ Zoll Eis bedeckt.

1809 bis 1812 waren entsetzlich kalte Winter.

1814 war Markt auf der Themse; man fuhr Tag und Nacht mit schwer beladenen und oft mit vier Pferden bespannten Wagen 1—1½ Meilen über das Eis und dies selbst noch im April. Es hatten sich Wagenspuren wie auf dem Lande gebildet, welche Monate lang unverändert blieben. Die dichtgedrängten Eismassen lagen bis halbwegs nach Helgoland hinaus.

— In Texas gibt es bereits grünes Welschkorn.

— Die Tage haben bereits um über eine halbe Stunde zugenommen.

Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

Die Schwaba auf Vorboschta.

(Aus dem letzten Kriege.)

Beum löschte grauße Kriegle war'sch,
Wo's au beu uns hüß: Vorwärts! marsch
Dös woar a Lauffa, a Krakehla
Der Hälfte thät's an Säbbeln fehla.

Lascht uns no mol recht luschti sei',
Beum löschte Krügle Neck'r Wei'!
Wür woll'ns dem Franzosa saga
Wür nema alle samd beum Kraga.

D' Aarmä rückt aus mit Sturmes-Eul',
Macht säde Tag a—Halbe Meul',
Da isch kei Wunder boi döm Roafa,
Wenn wür die Hälft' vergessa haba.

Und scho' noch 6 ganz kuartza Wocha
Sünd wür in Frankreich ei'gebrocha.
„Der Faind isch daa—nit weut vo'hier
Doa fascht a Jeda d' Streutbegier.

A Jöder wüll bär Aerschte sei' —
Um auf d' Franzosa haue ei', —
Wör habde, Wei'(n)knocha, verstand!
Där Franzos kammt uns nit mär abhanda."

Und glei', würd die Raffalie bloasa:
Dös fährt uns sak'rsch in die Nosa.
„Die äerschte Dreußig auf Vorboschta!
So ruft's—und solls das Leba koschta."

Leba koschta? frägt's von Glied zu Glied,
In d' Hosa fährt's dem Knöpfle Fried'.
I din ja fälber glei där Aerschte:
Wenn nur das Dunarwedd'r eine bärschte;

„Dreu Glieder voor—jöd's zöhn Ma',
Daß man 3 Dobbl-Boschta ziehe ka.'
Boan Einsch bis Zöhn der ärschte Boschta
Där ka' glei Franzose Blud verkoschta.

Num'r Einsch! raus au3 dem Glied!
Gang stille bleibt der Knöpfle Fried' —
I dank für solche hohe Ehra —
I werd' mit nit an mei' Numm'r kehra.

„Du hascht ja Numm'r Einsch Du Knöpfle
Di' nemme se zuärscht beum Zöpfle,"
Jit wärd mi' hüta vor so' em Späsle:
Soll beußa wohl zuärscht in's Gräsle?

Wau ischt denn Numm'r Einsch, Soldada
Daa soll a Dunn'rwedd'r einschlaga!
Mei' Knöpfle Fried, klär rührd se nit,
Drauf das Commando ganz gemüthli geht.

Wänn Numm'r Einsch hald nit zu finda ischt,
So ischt hald ebbe au zu mache nischt —
So soll hald Numm'r Zwei auf Boschta,
Und soll doa's löischta Säbel koschta."

Aus verschiedene Ecke.

Mister Drucker.—Der Mensch ist geboren zum Schaffen; die Natur treibt ihn thätig zu sein; so lang daß er gesund is und kräften hat, muß er sich bewegen und regen—er muß etwas anpacken, etwas treiben, etwas handthiren; entweder etwas Nützliches oder etwas Schädliches. Merkwürdig ist es aber, und es zeigt aus welchem schlechten Stoffe die Menschen gemacht sind, daß sie viel lieber an etwas schlechtes oder etwes unnöthiges handthiren als an etwas Gutes oder Nützliches. Du kannst sie bei Tausenden finden die willig sind sich ganz for nichts, ohne irgend welchen Lohn, beinahe zu todt zu quälen und strähnen an etwas das nichts werth ist; aber wenn etwas gethan oder geschafft werden soll, das etwas ist, das nützlich ist, das will Niemand umsonst thun, nicht einmal für niederen Lohn, sondern da muß hoher Lohn bezahlt werden. Lieber als die verdorbenen Menschen etwas nützliches schaffen, für niederer Lohn, wollen sie etwas Unnöthiges oder etwas Schlechtes treiben für gar keinen Lohn.— Dieses ist gerade die Ursache warum wir schlechte Zeiten haben — weil die Leute lieber an schlechten Sachen ihre Zeit verbummblen, als an guten Sachen, ausgenommen sie werden doppelt bezahlt für jeden Schritt den sie machen.

Wir haben einen Haufen junge Männer in unserer Gegend, die geben einen deutlichen Beweis von dem das dort oben behauptet wurde. Sie verschwenden den größten Theil ihrer Zeit zum Croquet spielen; der Tag ist ihnen nicht lang genug, es geht bis in die Nacht hinein. An anderen Plätzen haben sie andere Spielereien und Moden die die Zeit zu vertilgen. So geht es beinahe überall. Für solche und andere Spiele werden sie nicht bezahlt, und wenn sie an etwas Nützlichem sein sollten, so würden sie von zwei bis fünf Thaler den Tag dafür verlangen.

Nau, besser, nützlicher und gescheider wär es für solche Spieler, Haspler und Tagdiebe, wenn sie Gänsknottlen auf den Straßen sammlen und heimtragen würden um Mist zu machen, das Land zu bereichern und mehr Brod zu bauen für die hungrige Welt. Knochen zu sammlen um Dünger zu machen wäre eine nützliche, ehrliche, brauchbare Arbeit, und die Menschen sollten so erzogen und gelehrt werden, daß sie lieber Lumpen oder Knochen sammlen würden für zehn Cents den Tag, als einen ganzen Tag Croquet zu spielen, für nichts.

Un do net weit von der Croquet-Gegend, is ein anderes Eck; dort hen die Lotel en sogenannte Bullbänd, oder Säubänd, organisirt; dort versammlen sie sich oft Abends mit ihre Instrumente, welche bestehen aus Stohrbozen, Schlittenbellen, Kühbellen, Eisenhäfen-Deckel, und exerzieren um neu verheirathete Leute zu serenäden. Dazu brauchen sie viel Zeit und Kräften und maschiren oft durch Nacht, Nebel und Morast, sie strengen sich an wie die Packesel und all des Nonsens thun sie ganz umsonst. Wenn es eine brauchbare Arbeit wäre, so wollten sie sehr gut bezahlt sein, aber weil es nur Dummheiten sind, die nichts batten, so thun sie es gerne für nichts. So lange die Menschen bei hundert Tausenden so thöricht und dumm handeln, müssen die Zeiten schlecht sein und es kann nicht viel besser werden.

Die Leut schwätzen von Lerning; gute Lerning wollen sie haben. Sell is recht, sie sollen gut gelernt sein, aber die beste Lerning ist die, wenn sie lernen unnöthige, dumme Sachen zu meiden und ihre Zeit nützlich zu verbrauchen. Lumpen sammlen, Luder vergraben, Katze abschinden und die Häut gerben, Stumpe rausgraben, Pitkatzefett sammle und ausbraten für Medizin, Berg-Thee sammle, un so on, sell sin all gute, respektable, nützliche, brauchbare Geschäfte; aber Bäse-Balle und Bull-Bänd spiele und dergleiche Beschäftigung — wer selle treibt, hot en schlechte Lerning.

Hannes.

Einnahmen und Ausgaben der City Harrisburg,

vom 11. Januar, A. D. 1875, bis zum 10. Januar, A. D. 1876, nebst einer Uebersicht des Finanzzustandes besagter City:

Ganze Einnahmen aus allen Quellen.....		$734,396 44
Gesammt-Ausgaben	$702,255 51	
Baar in Händen des Schatzmeisters.....	32,140 93	
		$734,396 44
Wasser Bonds ausstehend Januar 11, 1875,.....	$396,800	
Wasser Bonds ausgestellt vom 11. Januar 1875 bis 10. Januar 1876.....	44,200 00	
		441,200 00
City Bonds ausstehend Jan. 11, 1875.....	499,200 00	
City Bonds ausgestellt vom 11. Januar 1875 bis Januar 10, 1876.....	277,500 00	
	776,700 00	
City und Boro' Bonds eingelöst v. 11. Ja- 1875 bis 10. Januar 1876.....	166,700 00	
		610,000 00
Improvement Bonds, ausstehend Januar	19,320 31	
Improvement Bonds, eingelöst v. 11. Januar 1875 bis 10. Januar 1876.....	7,980 27	
Improvement Bonds, ausstehend Januar 10, 1876.....		11,340 04
		$1,062,310 04
Ziehe folgende Beträge ab nämlich:.....		
Betrag, schuldig von Grundbesitzern für Wasser-Röhren u. Sewer-Assessments	11,340 04	
Ausstehender City-Tax für 1874	159 70	
Ausstehender City-Tax für 1873.....	285 56	
Ausstehender City-Tax für 1875.....	35,781 88	
Ausstehender Wasser-Tax für 1875.	3,098 46	
Baar im Schatzamt	32,140 93	
		82,809 57
Gesammt-Schuld am 10. Januar 1875..		979,530 47

Darstellung des Vermögens der City Harrisburg am 10. Januar 1876:

Werth der neuen Wasserwerke am 10. Januar 1876.....	$669,600 00
Werth der alten Wasserwerke, Reservoirgrund, gelegen an der Ecke der Nord und Elder Straße.....	150,000 00
Werth von Wasserhaus, Dampfmaschinen, Haupt- und Zweig-Wasserröhren.....	165,000 00
Werth von Markthäusern an der Zweiten und Markstraße.....	10,000 00
Werth der Spritzenhäuser, des Apparats ꝛc. des Feuer-Departements.....	16,000 00
Werth der Wagen.....	400 00
	$1,051,000 00

Vorstehende Angabe wird veröffentlicht in Uebereinstimmung mit einem gemeinsamen Beschluß, passirt vom Select und Common Council am 30. Januar, A. D. 1875.

L. R. Metzger,
City-Controleur.

Februar 10, 1876.

H. Lüerßen,
Oeffentlicher Notar.

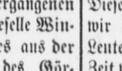
Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der

Bremer Dampfer-Linie,

Office: 419 Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.



Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, ꝛc., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Brochüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststamps postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man addressire:
F. BRUGMAN & SON,
41 Ann St., New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13

Norddeutscher Lloyd.

Regemäßige Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Baltimore,

via **Southampton,**

durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 Tonnen:

„Baltimore,"	Capt. Meyer.
„Berlin,"	„ Putscher.
„Ohio,"	„ Meyer.
„Leipzig,"	„ Hoffmann.
„Braunschweig,"	„ Undütsch.
„Nürnberg,"	„ Jäger.

Die Expedition findet statt wie folgt:

Von Bremen:		Von Baltimore:	
„Nürnberg"	15. Dez. '75	8. Januar '76.	
„Braunschweig"	12. Jan'76	5. Februar '76.	
„Nürnberg"	9. Febr.	4. März	
„Braunschweig"	8. März	1. April.	

und fernerhin jeden zweiten Mittwoch von Bremen und jeden Samstag um 2 Uhr Nachmittags von Baltimore.

Vermittelst dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

Passage-Preise:

Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $36 Courant.

Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Retour-Billets

von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold.
Zwischendeck $58.50 Courant.

Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold.
Zwischendeck, $58.50 Courant.

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten der Linie,

A. Schumacher & Comp.,
No. 9, S.-Charles Str., Baltimore, Md.
oder an
Ph. C. Ranninger,
Nro. 111 Nord Prince Straße, Lancaster.
Dezember 23, 1875—13.

Dr. P. Ruedi,
Deutscher Arzt,

206 Süd Zweite Straße, Harrisburg.

Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, August 12, 1875—3Mt.

Das Perry Haus,

Adam Reynold, Eigenthümer,
Front Straße, Marietta.

Boarders und Reisende finden hier stets die feinsten und besten Speisen und Getränke, sowie freundliche Bewirthung.

Marietta, Januar 7, 1875.—1j

Kauft das Beste.

Webster's Unabridged Dictionary.

10,000 Wörter und Auslegungen, welche in anderen Wörterbüchern nicht zu finden sind. 3000 Zeichnungen; 4840 Quartoform.

Preis $12.00.

Webster ist jetzt vollständig — es läßt nichts mehr zu wünschen übrig. (Präs. Raymond, Vassar, Coll.)

Ein jeder Schüler sollte den Werth dieses Werkes kennen. (W. H. Prescott, Geschichtsschreiber.)

Benützt es, es ist das vollständigste Wörterbuch. (Dr. E. G. Holland.)

Sein Inhalt ist der größte von allen die ich kenne. (Georg P. Marsh.)

Tausendfachen Dienst leistet uns dasselbe in unserer Druckerei. (A. A. Clapp, Regierungs-Drucker.)

Es zeichnet sich besonders aus durch die Erläuterung wissenschaftlicher Ausdrücke. (Präsident Hitchcock.)

Ruhmreich steht es da und bemerkenswerth ist sein System zur Bereicherung der Kenntnisse.

Ein neuer Anfang.

Den 3000 ehemaligen Illustrationen in Webster's Unabridged Dictionary sind kürzlich 4 Seiten

colorirte Abbildungen

beigefügt, welche besonders mit einem großen Kostenaufwand für das Werk geschnitten wurden.

Gleichfalls
Webster's National Pictorial-Dictionary.
1040 Seiten Octavform; 600 Abbildungen
Preis $5.00.

Jedermann's Autorität.
Beweis—20 gegen 1.

Die Verkäufe von Webster's Dictionary durchaus dem ganzen Lande, erwiesen sich als 20 Mal größer in 1873, als die eines anderen Wörterbuches. Dieses zum Beweis, werden wir gegen Nachfragen irgend einer Person, die Anschläge von über 100 Buchhändlern von allen Theilen des Landes zusenden.

Herausgegeben von
G. & C. Merriam,
Springfield, Mass

December 16, 1875.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Arrangement für Passagiere.

Januar 1, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um 7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgen und um 2.00 und 3.50 Nachmit.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.15 Morgens und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens. und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens. und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und 7.10 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 1.00, 5.15 Nachmittags und 7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 10.20 N. M.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 9.00 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.20, 4.30 u. 8.45 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.15 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.20 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.45 Nachmittags.
Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach Nov. 21, 1875.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	- - -		2.50 Morg.
Schnellzug,	- - -		4.00 Morg.
Harrisburg Expreßzug,	-		6.00 Vorm.
Dillerville Accommodationszug,		6.30	Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)		7.35	Vorm
Pacific Expreßzug,	- -	12.10	Vorm.
Postzug,	- - - -	1.45	Nachm
Tag-Expreß - - - -		3.15	„
Harrisburg Accommodation,		3.50	„
Atlantic Expreßzug,	- -	11.15	Nachts

Westlich.

Cincinnati Expreßzug, -	12.55 Nachts
Pacific Expreßzug, - -	4.20 Vorm
Weg-Passagierzug, - -	8.00 Vorm
Beschränkter oder neuer Postzug,	10.40 „
Postzug, - - - -	1.25 Nachm
Schnellzug, - - - -	5.10 „
Lewistown Accommodation,	5.25 „
Pittsburg Expreß - -	10.40 Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Nov. 22, 1875.

Westlich.

Züge	Morg.'		Nachmgs.	
Verlassen Harrisburg um	8.00	1.45	5.00	8.20
Kommen an in Mechanicsburg um	8.33	2.18	5.33	8.53
Ankunft in Carlisle	9.02	2.50	6.02	9.20
„ „ Newville	9.37	3.23	6.36	
„ „ Shippensb'g	10.03	3.50	7.02"	
„ „ Chambersb'g	10.32	4.23	7.30"	
„ „ Greencastle	11.03	4.53		
„ „ Hagerst'n,	11.35	5.30		
„ „ Martinsb'g	12.25	6.20		

Oestlich.

Züge		Morgens.		Nachm.
Verlassen Martinsburg um		6.15		3.00
„ Hagerstown		7.01		3.50
„ Greencastle		7.31		4.22
„ Chambersburg		8.05	12.30	4.56
„ Shippensburg		8.35	1.00	5.28
„ Newville		9.00	1.28	5.56
„ Carlisle	6.30	9.35	2.00	6.30
„ Mechanicsb'g	7.00	10.05	2.30	7.00
Kommen an in Harrisburg um	7.30	10.35	3.00	7.30

Samstags Abends verlassen Züge Harrisburg um 10.25 Nachts, halten an allen Stationen, und kommen um 12.55 in Chambersburg an.

Der Carlisle Akkommodationszug welcher Harrisburg Abends um 8.20 verläßt, geht Samstags nicht.

Der Zug welcher Morgens um 7.30 in Harrisburg ankommt, verläßt Chambersburg Montags um 5 Uhr Morgens, und hält an allen Plätzen an.

A. F. Boyd, Superintendent.

H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.

James Clark, General-Agent.

Harrisburg, Nov., 22, 1875.

General Ballier's Fairmount Avenue Hotel,

Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.

John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Joseph Ritner,

Attorney-at-Law (Rechtsanwalt) und Conveyancer (Urkundenausfertiger)

Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,

Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturen

zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30.

Wm. Bellman,

Händler in

Uhren, Juwelen ꝛc.

Neues „Patriot"-Gebäude,
Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Repariren und Ausbessern feiner Taschenuhren und Juwelen gewidmet.

Die berühmten „Elgin-Uhren" werden hier verkauft.
Harrisburg, Juli 22, 1875—13.

Photograph Gallerie
Erster Klasse,
Niedrige Preisen.

Howard's Gallery,

Eby's Gebäude, Ecke der Market und 5ten Straße.

Ausgezeichnete Photograph's von irgend welchem Styl,—$1.00.
Nach jeder Größe der Rahmen $1.00.
Auf Blech genommen, ebenfalls sehr niedrig.
Vergeßt nicht Howard's Gallerie.
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

City-Bierbrauerei

Ecke der Chestnut Straße und Raspberry Alley.

Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit ihre Freunde, sowie das Publikum überhaupt, daß sie die wohlbekannte

City-Bier-Brauerei,

früher von Hrn. Lucas König betrieben, übernommen haben, und nun bereit sind, ein

geschmackhaftes, reines und gesundes Bier

zu verfertigen. Irgend welche Bestellungen werden auf's prompste und pünktlichste besorgt. Mit der Bierbrauerei haben sie auch einen hübschen

Saloon und Restauration

verbunden, woselbst zu jeder Zeit die besten Speisen und Getränke aufgetischt werden.

Zum geneigten Zuspruch laden ergebenst ein,

Edward & John König,

Harrisburg, März 5 1874—tf.

Teutonia
Bau- und Spar-Verein,
No. 5.

Dieser Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale der Gebrüder König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Fr. Wm. Liesmann, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Oktober 15, 1874—13.

Gustav E. Reichmann's

BierBrauerei

Ann Straße,
Middletown, Pa.

Kunden werden stets mit gutem frischem frischen Bier versorgt. Auswärtige Bestellungen werden mit Dank angenommen.
Middletown, Dauphin County, Pa.
Mai 27, 1875.

Louis Michel's Hotel,

No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3, '74—13.

Georg L. Kestner

hat sein neues Geschäft eröffnet in

No. 13 Süd Sechste Str., Reading.

Er offerirt zum Verkauf reine

Old Rye und Bourbon Whiskies,

Importirte Brandies, Reiner Holland Gin, Schottische und Irische Whiskies,

Jamaica und Arak Rum,

Verschiedene Sorten

Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,

Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Branntwein in Europa, genannt

Nordhäuser Branntwein.

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

Kohlen,- Holz
und
Feuerholz-Hof,

Ecke der State Straße und Canal Straße,
Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner.

Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trocknen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.

Auch Bau-Materialien sind zu haben.

David Cassel,
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Hall's

vegetabilisches Sicilianisches **Haar-Verjüngungs-Mittel.**

Jedes Jahr gewinnt dieses schätzbare Mittel in Folge seiner trefflichen Eigenschaften an Beliebtheit. Wir können unsern alten Kunden die Versicherung geben, daß es stets in gleicher Güte zubereitet wird und daß es das einzige zuverlässige und vollkommene Mittel ist, um grauen oder verblichenen Haaren die jugendliche Farbe wiederzugeben, indem es dieselben weich, glänzend und seidenartig macht. Der Haarboden wird durch seine Anwendung weiß und rein. Es entfernt Schuppen und Ausschläge und hindert durch seine tonischen Eigenschaften die Haare am Ausfallen, indem es die Haarwurzeln kräftigt und ihnen Nahrung zuführt. Durch seinen Gebrauch wird das Haar dichter und stärker. Bei Kahlköpfigkeit gibt es den Haarwurzeln die verlorene normale Kraft wieder und bringt dadurch, außer bei sehr hohem Alter, ein neues Wachsthum hervor. Es ist die billigste Haarpomade, da man sie seltener anzuwenden braucht, und doch gibt sie dem Haare ein schönes, glänzendes Aussehen. A. A. Hayes, M. D., Staats-Assayer von Massachusetts, sagt: „Die einzelnen Bestandtheile sind rein, sorgfältig von bester Qualität ausgewählt, und betrachte ich es als das beste Mittel für seinen Zweck."

Zu verkaufen in allen Apotheken und Patentmedizinhandlungen.

Preis: Ein Dollar.

Buckingham's Tinctur
zum Färben des Bartes.

Da unser Haarverjüngungsmittel in vielen Fällen zu lange Zeit und zu viel Sorgfalt verlangt, graue oder verblichene Barthaare zu verjüngen, so haben wir dieses Färbemittel präparirt, welches rasch und wirksam den beabsichtigten Zweck erfüllen wird. Es ist leicht anzuwenden und bringt eine Farbe hervor, welche weder durch Reiben noch durch Waschen abgehen wird.

Zu verkaufen in allen Apotheken.

Preis: Fünfzig Cents.

Fabrizirt von

R. P. Hall & Co.,
Nashua, N. H.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Anfälle der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

A. VOGELER & CO. BALTIMORE
TRADE MARK.